

# Die neue Marskarte der NASA

Autor(en): **Wiedemann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1973)**

Heft 134

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899685>

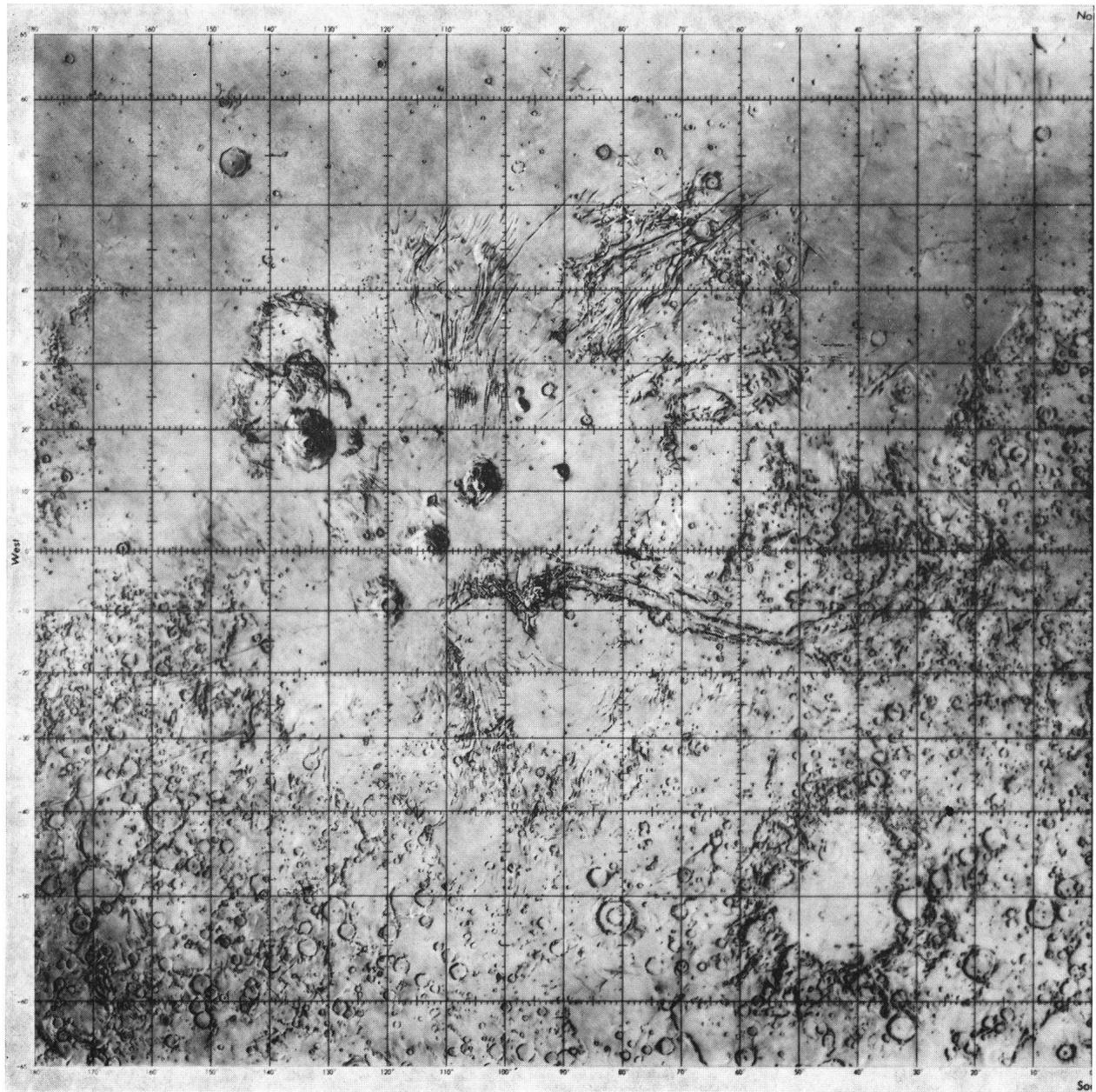
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die neue Marskarte der NASA



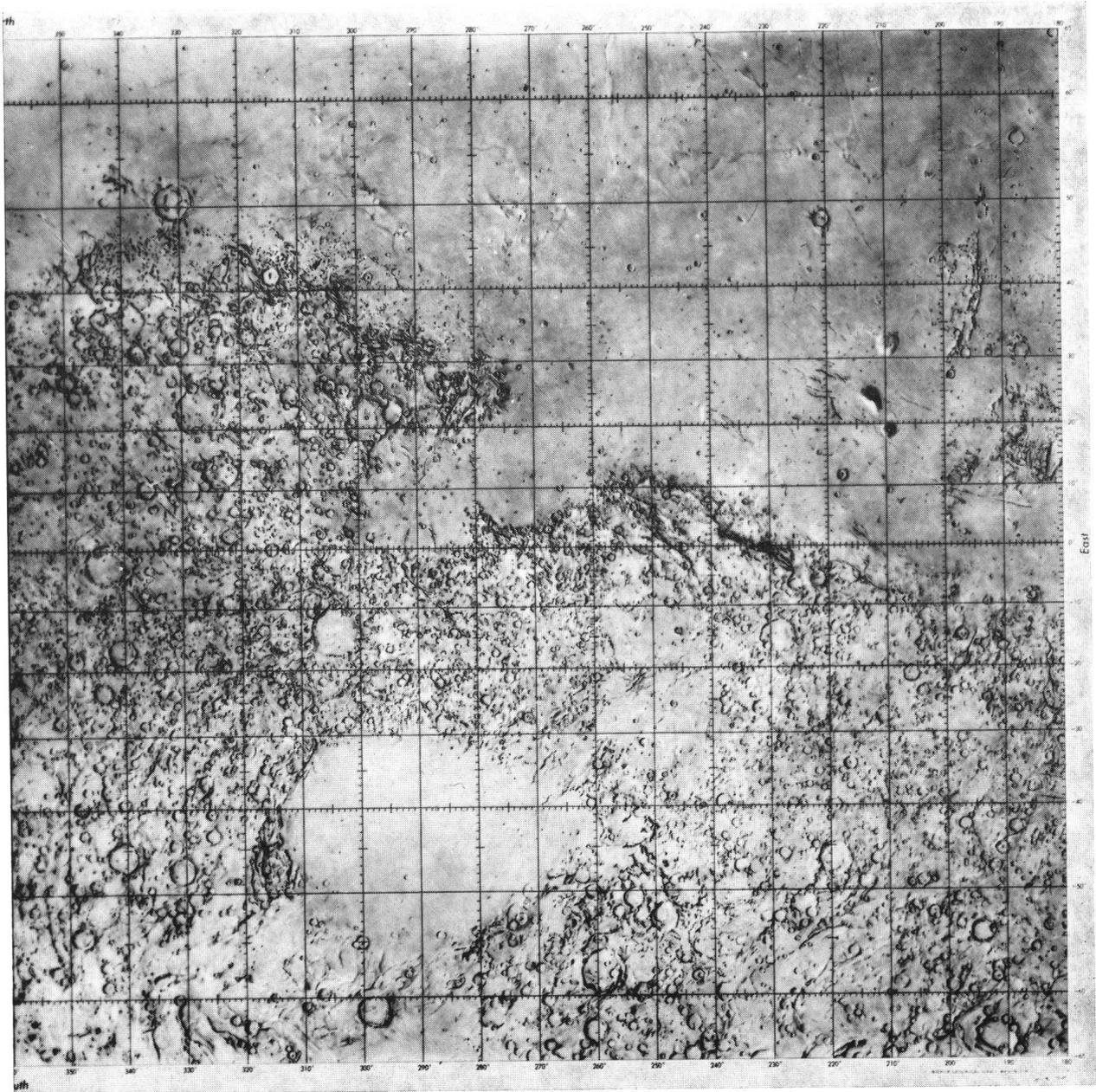
Wir stellen unseren Lesern hier die neueste Marskarte der NASA vor, die gegenüber der bisherigen Karte verbessert ist und nun *beide Kalotten* einschliesst. Sie zeigt eindrücklich, dass sich unsere heutigen Kenntnisse von der Oberfläche des roten Planeten unvergleichlich mehr auf die von den Mariner-Sonden übermittelten Daten, als auf Fernrohr-Beobachtungen stützen, wofür schon die in ORION 128, Seite 11 und ORION 132, Seite 127 reproduzierten Mariner-Bilder sprachen.

Einen Anlass, diese neue Marskarte in Gegenüberstellung zu Fernrohr-Beobachtungen zu reproduzieren, bilden die der Redaktion zum Abdruck einge-

reichten Rapporte No. 23 und No. 24 des «Groupe-ment planétaire SAS» über Mars (Opposition 10. 8. 1971) und über Saturn 1971/72 (Opposition 26. 11. 1971), die im Anschluss daran wiedergegeben werden. Leider sind diese Rapporte der Redaktion erst um die Jahreswende 1971/72 zugekommen, lange nachdem im ORION 128 (Februar 1972) ausführlich über Mars und im ORION 129 (April 1972) über Saturn berichtet worden war. Die beiden Rapporte sind deshalb als Ergänzungen der früheren Mitteilungen über diese Planeten aufzufassen.

Wenn man die auf Grund der Mariner-Daten erstellte Marskarte mit den nachfolgend wiedergege-

## Die neue Marskarte der NASA



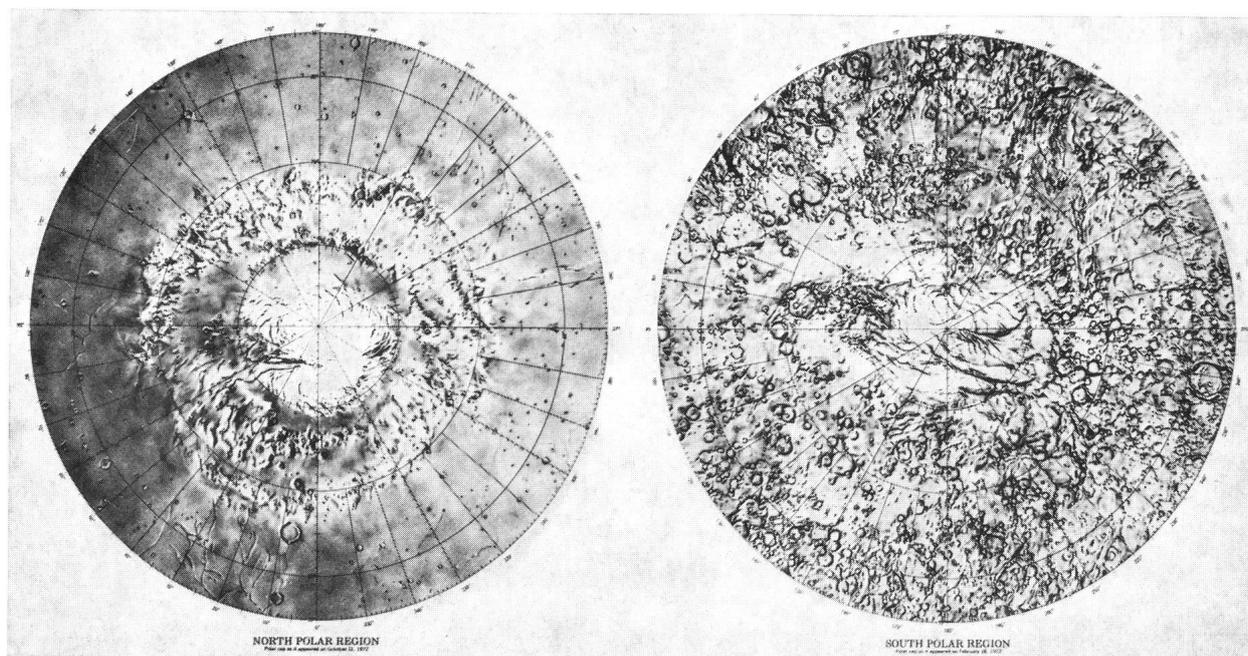
benen Mars-Zeichnungen, wie man sie am Fernrohr erhalten kann, und mit den teleskopischen Aufnahmen vergleicht, so kann man sich füglich fragen, ob eine teleskopische Beobachtung *dieses* Planeten heute noch als sinnvoll erscheint. Zudem ist zu erwarten, dass diese Frage in absehbarer Zeit auch für weitere Planeten zu stellen sein wird. Pioneer 10 ist auf dem Weg zu Jupiter, und Mariner 10 wird bald zu Venus und Merkur starten.

Damit drängt sich der Schluss auf, dass Mars-Beobachtungen, Mars-Zeichnungen und teleskopische Mars-Aufnahmen, und in absehbarer Zeit auch die Studien anderer Planeten am Teleskop im wesentli-

chen nur noch als Gradmesser der Genauigkeit des Beobachters und der Güte seiner Ausrüstung zu bewerten sein werden, wofür die teleskopisch erstellte Mars-Karte des Lowell-Observatoriums in Flagstaff (Arizona) bereits das Maximum des Möglichen darzustellen scheint.

Wir meinen aber, dass sich der Planeten-Beobachter, der nun hart mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Planeten-Forschung mittels Raumsonden konfrontiert wird, dadurch nicht entmutigen lassen sollte. Da Raumsonden im allgemeinen nicht über längere Zeiten bei einem Planeten verbleiben und diesen über Jahre umkreisen können, bleibt es bis auf

## Die neue Marskarte der NASA



weiteres dem Planetenbeobachter vorbehalten, besondere, unvorhersehbare Ereignisse auf den Planeten-Oberflächen mit der grösstmöglichen Genauigkeit aufzuzeichnen, zu photographieren und zu beschreiben. Ein Beispiel dafür bildete der Staubsturm auf dem Mars vom 20. September 1971, dessen Erstaufnahme im ORION 128, Seite 14 wiedergegeben ist und der dann über längere Zeit hinweg Mars-Aufnahmen durch Mariner 9 verhindert hat. Dasselbe gilt für die Oberflächen-Veränderungen auf Jupiter und Saturn, über die beispielsweise in ORION 132, Seite 130 und in ORION 129, Seite 58 berichtet wurde.

Die Domäne des Planeten-Beobachters kann und wird also nicht länger die Topographie der Planeten

sein, sondern das *Studium veränderlicher Erscheinungen auf Planeten-Oberflächen*, wie sie mit Sonden nur ausnahmsweise erfasst werden können. Wenn solche Beobachtungen auch nicht mit der Genauigkeit topographischer Sonden-Aufnahmen verglichen werden können, so sind sie dennoch wissenschaftlich wertvoll und tragen zum Gesamtbild bei, das wir uns von den Planeten machen können.

In diesem Sinn sind die nachfolgenden Rapporte zu verstehen, die sich in erster Linie mit den Vorgängen auf den Oberflächen von Mars und Saturn befassen. Das Studium dieser Erscheinungen rechtfertigt vollauf die Tätigkeit des Planetenbeobachters und gibt ihm auch die Befriedigung, die mit jeder wissenschaftlichen Leistung verbunden ist. E. WIEDEMANN

### Mars 1971 (Opposition 10 août 1971)

Rapport No. 23 du «Groupement planétaire SAS»  
par S. CORTESI, Locarno-Monti

Observateur	Instrument	Dessins	Photos	Période d'observation
W. BRÄNDLI, Wald (ZH)	tél. 150 mm	9	–	4.7./22.9.1971
S. CORTESI, Locarno-Monti	tél. 250 mm	3	–	16.8./27.8.1971
J. DRAGESCO, Yaoundé	tél. 260 mm	41	9	24.5./18.10.1971
R. GERMANN, Wald (ZH)	tél. 150 mm	9	–	20.5./18.9.1971
F. JETZER, Bellinzona	tél. 200 mm	17	–	3.7./15.11.1971
F. MEYER, Lausanne	lun. 60 mm	11	–	29.8./18.12.1971
A. PFENNINGER, Wald (ZH)	tél. 150 mm	2	–	7.7./9.8.1971
M. ROCHAT, Lausanne	lun. 110 mm tél. 200 mm	14	10	4.6./7.9.1971
G. VISCARDY, Monte Carlo	tél. 310 mm	–	14	13.7./6.9.1971